



Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Ansbacher Str. 63
10777 Berlin

kontakt@berliner-frauenbund.de
www.berliner-frauenbund.de

25.02.2024

Newsletter des BFB 1945 e.V. – Februar 2024

- I. BFB 1945 e.V. als frauenpolitische Akteurin
- II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten
- III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter
- IV. Verschiedenes

Liebe Frauen*,

„**Lust auf Gemeinschaft**“ war eines der Ziele bei der Organisation des Neujahrsempfanges des Berliner Frauenbundes 1945 e.V. am 21.2.2024 in unseren Räumlichkeiten in der Ansbacher Str. 63 – und die Freude des Miteinanders war bei den über 30 anwesenden Frauen spürbar. Es war ein heiteres Wiedersehen bzw. Neukennenlernen. Jede von uns hat sich mit vielen interessanten Frauen ausgetauscht und es gab - wie ich vernommen habe - auch Verabredungen für weitere Begegnungen danach.

Dass dieses Gemeinschaftsgefühl entstehen konnte ist ganz wesentlich Eva Schulze, Helga Kohnen-Müller und Karin Knufmann-Happe zu verdanken, die für uns gekocht, gut eingekauft und wunderschön eingedeckt haben. Ein Riesendank an die Drei.

Da auch zahlreiche Interessierte, u.a. aus dem aktuellen Löwinnen-Lehrgang, anwesend waren, gab es zudem in der Begrüßungsrede der Vorsitzenden Mechthild Rawert Informationen zur Geschichte des Vereins und seinen zahlreichen Herausforderungen in der Gegenwart.

In mehreren Gesprächen wurde über den **besorgniserregenden Rechtsruck** gesprochen, mit dem beabsichtigt wird, unsere Demokratie auszuhöhlen und der unsere hart erkämpften Frauenrechte bedroht. Die Veröffentlichung der

Recherchen von [correctiv.org](https://www.correctiv.org) zu einem Geheimtreffen der Neuen Rechten hat viele von uns für die große Gefahr von Rechts für unsere Demokratie wachgerüttelt. Wir sind bereit und willens uns solidarisch dagegenzustemmen und für eine **geschlechtergerechte Demokratie** einzustehen:

- Viele haben teilgenommen an der Menschenkette rund um das Bundestagsgebäude und haben deutlich gemacht #WirSindDieBrandmauer.
- Viele werden an den Demonstrationen anlässlich des Internationalen Frauentages 2024 teilnehmen (vgl. IV. Termine), um zu verdeutlichen: Wir lassen uns unsere Frauen-Rechte nicht mehr nehmen! Angesichts der nach wie vor bestehenden zahlreichen Ungleichheiten - u.a. Gender Pay Gap: 18%, der Gender Pension Gap: 29,9 %, Gender Care Gap: 52,4 % - wollen wir die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter stärken.

Gemeinsam sind wir stark, daher kämpfen wir auch gemeinsam für die Rechte der Frau, u.a.:

- für die Selbstbestimmung über den eigenen Körper und das Recht auf Abtreibung
- für Gute (Aus-)Bildung und Beschäftigung, die Frauen über den gesamten Lebenslauf hinweg ein gutes Einkommen und eine existenzsichernde Altersversorgung ermöglicht
- gegen geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen
- gegen Sexismus und traditionelle Rollenstereotype und -klischees in patriarchalen Strukturen
- gegen Diskriminierung, Antifeminismus, Rassismus und Antisemitismus und für Geschlechtervielfalt
- für unsere demokratische freiheitliche Grundordnung in unserem offenen und pluralem Einwanderungsland.

I. BFB 1945 e.V. als frauenpolitische Akteurin

1. „Who ist who“ des BFB 1945 e.V.

Wir wollen nach innen und außen unsere Gemeinschaft pflegen, uns gegenseitig empoweren, uns austauschen und miteinander nach nach innen und außen Haltung zeigen und networken.

So ist die Idee entstanden, ein „Who is who“ unserer Mitgliedsfrauen zu erstellen – natürlich freiwillig. *Sollte es eine Frau mit Lust und Kompetenz zum digitalen Anlegen eines solchen „Who is who“ geben, melde sich bitte bei mir:*

mecthild.rawert@berliner-frauenbund.de . Bisher besteht nur eine Ideenskizze:

- Persönliche Daten + Foto
- Mitfrau seit
- Informationen zu Privatem, Beruflichem, Hobbies und weiteren Engagementfeldern
- Wunschfelder für eine aktive Mitarbeit im BFB 1945 e.V. (Ziele vgl. u.a. [Satzung](#))

- Einschätzungen zu Möglichkeiten zur Mitarbeit in 2024-2026
 - monatlich / wöchentlich ggf. Stunden
 - besondere Kompetenzen
- die Beachtung des Datenschutzes ist immer relevant, u.a. Erklärung des Einverständnisses mit Veröffentlichung folgender Daten
 - nur BFB 1945 e.V. intern
 - auch für öffentliche Nutzung wie z.B. Website JA/NEIN

2. Vereint geht manches leichter

Aus der Zivilgesellschaftsforschung wissen wir, dass sich Millionen Bürger*innen durch ihre Mitgliedschaft zu Vereinen bekennen und sich in diesen engagieren. Die Forschung sagt aber auch, dass

- immer weniger Menschen in „klassische Vereine“ eintreten und
- dass in vielen Vereinen ein häufig mit Problemen verbundener demographisch bedingter Generationenwechsel stattfindet.

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. steht in enger Verbindung zu den emanzipatorischen Frauenbewegungen. Wir stellen uns der Herausforderung, die Bereitschaft für feministisches Engagement von Frauen* trotz ihrer Doppelbelastung durch Erwerbs- und Care-Arbeit generationsübergreifend zu stärken, wobei wir wissen, dass wir jünger, migrantischer und intersektionaler werden müssen.

Wir bieten Frauen* für ihr zivilgesellschaftliches Engagement die Möglichkeit,

- in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter zu agieren
- und verstärkt als Impulsgeber*innen für sozialen und gesellschaftlichen Wandel zu agieren.

Wir fördern die demokratische Partizipation in unserem Verein, Daher laden wir unsere Mitfrauen herzlich ein:

- zur nächsten Mitgliederversammlung am 20. März 2024, 18 Uhr, in der wir die geleistete Arbeit unseres Vereins und unseres Vorstands in 2022-2024 evaluieren und anstehende Herausforderungen benennen wollen,
- zur Jahreshauptversammlung mit Wahlen am 17. April 2024, 18 Uhr. An diesem Abend kann jede Mitfrau ihr aktives und passives Wahlrecht in Anspruch nehmen, kann wählen und gewählt werden.

Zu diesen Veranstaltungen wird es gesonderte Einladungen geben.

3. Sichtbarkeit unseres Frauen*Vereins

Um Haltung zu zeigen, arbeiten wir intensiv mit unseren Bündnispartner*innen zusammen, um uns hinsichtlich gesellschaftlicher Herausforderungen zu positionieren und unseren Frauen*verein stärker sichtbar und erlebbar zu machen. Auch so wollen wir unsere Vielfalt stärken.

4. Großelterndienst – Enkel dich fit

Der Sender 105'5 Spreeradio kämpft für Berliner Vereine, da er glaubt, dass die Berliner Vereine der Kitt unserer Gesellschaft sind. Leider fehlen vielen Vereinen

Menschen, die ein Ehrenamt übernehmen und mitmachen wollen. Am 26.01.2024 führte Jochen Trus ein Gespräch mit Helga Krull, Projektleiterin des Großelterndienst "Enkel dich fit!", um Wuschgroßeltern zu werben. In das Interview kann [hier](#) reingehört werden.

II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten

1. Offener Brief: Sonntagsreden reichen nicht! Demokratie schützen heißt Menschen vor Hass und Diskriminierung schützen!

Am 15. Februar 2024 wurde der Offene Brief des zivilgesellschaftlichen Bündnisses AGG-Reform Jetzt! an die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag veröffentlicht, an dessen Erstellung der Berliner Frauenbund 1945 e.V. mitgewirkt hat. Der Offene Brief beschreibt mit ausgewählten Fallbeispielen aus der Beratungspraxis die Diskriminierungen, die Angst der Betroffenen, ihr Gefühl, nicht geschützt zu sein und die Tatsache, dass ihnen immer wieder vermittelt werde, sie gehörten nicht zu dieser Gesellschaft.

Gefordert wird die sofortige Umsetzung der Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Ohne die Berücksichtigung der Rechte und Perspektiven der Betroffenen laufe die aktuelle Empörung in Politik und Gesellschaft in Bezug auf Rassismus und Rechtsextremismus ins Leere. Für den Schutz der Demokratie braucht es einen effektiven Diskriminierungsschutz.

Die komplette Positionierung kann [hier](#) nachgelesen werden.

Ein Bündnis aktiver Frauenverbände ist Teil der Brandmauer gegen Rechts - Ausgrenzung und patriarchale Rollenstereotype sind keine Bausteine einer gerechten Gesellschaft

Am 20. Februar 2024 veröffentlichten 19 feministische Vereine und Verbände – darunter der Berliner Frauenbund 1945 e.V. – dass sie aufs Schärfste jede Art von Ausgrenzung von Teilen der Bevölkerung widersprechen, weil diese nicht den rechtspopulistischen Vorstellungen entsprechen - sei es aufgrund ihrer Herkunft, Abstammung, politischen Gesinnung, Weltanschauung oder Religionszugehörigkeit, geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung, Behinderung, aufgrund ihres Geschlechtes oder sonstiger Merkmale oder Zuschreibungen.

Wir verweisen auch darauf, dass das Erstarken von Rechtspopulist*innen Hand in Hand geht mit der Ablehnung von Geschlechtergerechtigkeit und feministischen Zielen. Wahr ist, dass sich Rechtspopulist*innen dezidiert gegen politische Maßnahmen zur Stärkung der Frauen*rechte äußern und strikt gegen Abtreibungsrechte sind. Sie idealisieren tradierte Geschlechterrollen und propagieren ein reaktionäres Frauen- und Familienbild aus den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts. Diese Strömung zerstört alle Bestrebungen, eine inklusive und gerechte Gesellschaft aufzubauen.

Die komplette Positionierung kann [hier](#) nachgelesen werden.

III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter

Datum / Ort	Thema	Häufig ist eine Anmeldung notwendig / Link
27. 2., 09:30 Uhr / im Willy Brandt Saal und der Brandenburg Halle im Rathaus Schöneberg	Paritätär Berlin Netzwerktreffen der Fachgruppen Frauen und Migration ZUSATZTREFFEN DES BFB 1945 e.V. Wir sind Mitgliedsorganisation des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin und der Fachgruppe Familie, Frauen und Mädchen zugeordnet. Für uns nimmt Karin Knufmann-Happe, Vorstand, regelmäßig teil. Wir versuchen während der Mittagspause ein „BFB1945 – Treffen“ zu organisieren. Meldet euch bitte.	https://eveeno.com/netzwerktreffen-fg-frauen-fg-migration Mitteilung über Anwesenheit an karin.knufmann-happe@berliner-frauenbund.de
27. 2., 16 Uhr / am Mahnmal Große Hamburger Straße, Große Hamburger Straße 25, 10115 Berlin	Gedenken an die »Fabrik-Aktion« und den Protest in der Rosenstraße	https://www.orte-der-erinnerung.de/veranstaltung/gedenken-an-die-fabrik-aktion-und-den-protest-in-der-rosenstrasse-3/
29.2.	Equal Care Day	
29.2., 14-17 Uhr Berliner Abgeordnete nhaus	Öffentliche 14. Sitzung des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung, u.a. mit Anhörungen zur - Unterstützung von obdachlosen Frauen in Berlin - Lebens- und Gesundheitssituation von Frauen mit Behinderung: Aktueller Stand und politischer Handlungsbedarf	https://www.parlament-berlin.de/dokumente/sitzungsuebersicht?Wahlperiode=19&Ausschuss=19-ausschuss-fur-integration-frauen-und-gleichstellung-vielfalt-und-antidiskriminierung
29.2., 18 Uhr / ZOOM	Bündnis Pflege und Feminismus Aufgrund des BVG Streiks findet diese Veranstaltung ausschließlich ONLINE statt! Ausleuchtung von "Pflege und Feminismus" II: "Blendet der Feminismus die Pflege aus?" Vortrag: Dr. Tanja Schmidt, INES Berlin und INES Analytics	Anmelden wegen Link, etc.: sekretariat-fgb@charite.de Beitreten Zoom Meeting https://us02web.zoom.us/j/89631315718?pwd=L1M2N1R3ajI0VXlNNlljUGVHQjg4dz09 Meeting-ID: 896 3131 5718 Kenncode: 918265
29.02., 20 Uhr	Europa als Motor! Teilhabe von Frauen gestalten – in Berlin und überall!	Informationen und Anmeldungen unter

<p>FES, Hiroshimastr. . 17, 10785 Berlin</p>	<p>Die Hauptstadt Berlin gilt Dank diversen geschlechterpolitischen Maßnahmen zur Förderung von Frauen als „Stadt der Frauen“. Sie verdankt ihren Ruf als Vorreiterin unter anderem dem Landesgleichstellungsgesetz, dem gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm, dem Gender Budgeting und Mainstreaming. Doch im Berliner Abgeordnetenhaus sind Frauen – ebenso wie im Bundestag und allen anderen Bundesländern – nach wie vor deutlich unterrepräsentiert. Jüngst zeigte die Studie „Frauen MACHT Berlin“ – https://library.fes.de/pdf-files/bueros/berlin/20565.pdf - erneut, dass und warum Frauen in der Politik viel zu oft das Nachsehen haben. Kulturen und Nominierungspraktiken der Parteien erschweren Frauen die Kandidatur und die politische Arbeit, aber auch das Wahlrecht selbst ist ein entscheidender Faktor.</p>	<p>https://www.fes.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=95490&token=0bfdf107362db08c09fd7283db17efa3c02b64e6</p>
<p>Frauenmärz in fast allen Bezirken</p>	<p>Beispiel: Frauenmärz Tempelhof-Schöneberg</p>	<p>https://www.frauenmaerz.de/</p>
<p>06.03., 8.30 Uhr / vor dem Rathaus Schöneberg</p>	<p>Hissen der Equal-Pay-Day-Fahne zusammen mit Bezirksbürgermeister und der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten</p>	
<p>6.3.2024, 18 Uhr / Berliner Abgeordnete nhaus, Casino</p>	<p>Feier der SPD-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses anlässlich des Weltfrauentages</p>	<p>Infomationen und Anmeldung unter https://tc772af2c.emailsys1a.net/ mailing/243/7314654/629862/599/5d3e97b36d/index.html</p>
<p>8.3.</p>	<p>Internationaler Frauentag 2024 Überblick über Demonstrationen und Veranstaltungen Mit der Einführung des Internationalen Frauentages 2019 als gesetzlichen Feiertag hat Berlin ein starkes Zeichen für die Gleichstellung von Frauen in unserer Gesellschaft gesetzt. Gleichzeitig erinnern wir an diesem Tag auch daran, dass wir von echter Gleichstellung in allen gesellschaftlichen Bereichen noch weit entfernt sind.</p>	<p>Hinweis auf verschiedene Aktionen https://www.berlin.de/kultur-und-tickets/tipps/frauentag/5641896-8574225-veranstaltungen-am-frauentag.html</p>
<p>8.3, 9.30 Uhr /</p>	<p>Cansel Kiziltepe, Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung besucht</p>	

Kottbusser Damm 79	unsere Projekte KoBRA und die Anlauf- und Koordinierungstelle für Alleinerziehende in Friedrichshain-Kreuzberg	
11.03., 18 Uhr / ZOOM	Landesfrauenrat Berlin e.V. Online-Workshop "Frauen sind der Rede wert! Warum wir für die geschlechtergerechte Sprache Position beziehen sollten und wie sie zur Sichtbarkeit von Frauen beiträgt" Annette Farrenkopf und Kirsten Heininger sind die Inhaberinnen des Projekts Stand*Punkt in Berlin (D) und Liestal (CH). Seit 2020 erarbeiten sie unter anderem Workshops und Konzepte für geschlechtergerechte sowie inklusive Sprache und Kommunikation. Weitere Infos hier: www.geschlechtergerechtigkeit.berlin	Link nach Anmeldung unter veranstaltung@lfr-berlin.de
12.03., 17.30 Uhr / Abgeordnete nhaus, Raum 376	ÜPFI: Themenreihe „Senator:innen nachgefragt“ mit Cansel Kiziltepe, Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung Themen: - Gleichstellung und Soziales: Berliner Landesaktionsplan zur Istanbul - Konvention, Wiedereinführung des Frauenpolitischen Beirates, Gender Budgeting, Weiterentwicklung der Leitlinien der Wohnungslosenhilfe und Wohnungslosenpolitik in Berlin -Arbeit: neues Fachkräfteeinwanderungsgesetz - Strategien zur Umsetzung für Frauen - integration und Antidiskriminierung: Unterstützungsbedarfe der geflüchteten Frauen & Mädchen, Vorgehen gegen Diskriminierung von Frauen infolge Alter, Religion, sexueller Orientierung, Migration und alleinerziehender Mütter	Die Einlasskontrollen brauchen Zeit. https://www.berlin-stadtderfrauen.de/
13.3., 19 Uhr / Schöneberg Museum, Hauptstraße 40/42, 10827 Berlin	Veranstaltung der Museen Tempelhof-Schöneberg Berolinas zornige Töcher. 50 Jahre Berliner Frauenbewegung - Lesung mit Annett Gröschner Das feministische Archiv FFBIZ gab 2018 das Buch über feministische Geschichte anlässlich der Proteste von 1968 heraus.	https://www.frauenmaerz.de/

<p>19.3, 19.00 Uhr / im EG der Evangelisch- Theologische n Fakultät der HU, Burgstr. 26, 10178 Berlin-Mitte</p>	<p>KDFB: „Anti-Feminismus in Kirche und Gesellschaft: Eine Gefahr für unsere Demokratie?“ u.a. mit - den frauenpolitischen Sprecherinnen des Berliner Abgeordnetenhauses Mirjam Golm (SPD), Bahar Haghanipour (Grüne), Aldona Niemczyk (CDU) - Ruth Heß, Theologische Studienleiterin und Geschäftsführerin des Studienzentrums der EKD für Genderfragen</p>	<p>Anmeldung bis 15. März unter Tel. 030 321 30 21 oder info@kdfb-berlin.de https://www.kdfb-berlin.de/event/podium-anti-feminismus-in-kirche-und-gesellschaft-gefahr-fuer-unsere-demokratie/</p>
<p>19.2., 18.30 Uhr / Schöneberg Museum, Hauptstr. 40/42, 10827 Berlin</p>	<p>Veranstaltung der Museen Tempelhof-Schöneberg Lesung und Gespräch mit Natasha A. Kelly und Abenaa Adomako In ihrem Buch „Schwarz. Deutsch. Weiblich. Warum Feminismus mehr als Geschlechtergerechtigkeit fordern muss“ zeigt Natasha A. Kelly, wie Elitedenken und rassistische Vorurteile seit Langem den westlichen feministischen Diskurs bestimmen und so einen für alle offenen Feminismus verhindern. Anhand von persönlichen und kollektiven Erfahrungen geht Kelly der Geschichte des Schwarzen Feminismus in Deutschland nach.</p>	<p>https://www.frauenmaerz.de/</p>
<p>20.3., 18 Uhr, Ansbacher Str. 63</p>	<p>BFB 1945 e.V. - intern Mitfrauenversammlung</p>	
<p>20.3., 18 Uhr / Vivantes Wenckebach -Klinikum Wenckebach strasse 23, 12099 Berlin</p>	<p>Bündnis Pflege und Feminismus Pflege und Feminismus III Wege in die Zukunft - Wie lässt sich eine gute Allianz zwischen Feminismus und Pflege schmieden? u.a. mit Dr. Ina Czyborra, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege</p>	
<p>21.3., 18 Uhr / Varieté Salon – ufaFabrik, International es Kulturcentru m, Viktoriastras se 10-18, 12105 Berlin</p>	<p>Frauenpolitischer Empfang der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg, Julia Selge Programm Musikalische Eröffnung: Andrea Gemovic Begrüßung durch die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Grüßwort vom Bezirksbürgermeister Vorstellung der Ausstellung "Frauen in Bewegung" Vorstellung des Projekts "side by side" Musikalischer Beitrag</p>	<p>Anmeldung erforderlich: gleichstellungsbuero@bats.berlin.de (benötigte Kinderbetreuung bei der Anmeldung angeben)</p>

	Festrede: Ulla Heinrich (Geschäftsleitung Missy Magazine) Musikalischer Beitrag Verabschiedung und Zeit für Vernetzung	
17.4., 18 Uhr / Ansbacher Str. 63	BFB 1945 e.V. - intern Mitfrauenversammlung	
4.5., 11 - 17 Uhr / im und vor dem Roten Rathaus	Landesfreiwilligenagentur Berlin 17. Berliner Freiwilligenbörse mit ca. 100 Engagement-Ständen unter dem Leitmotiv: Zusammenhalten.Vielfalt.Leben!	
15.5., 18 Uhr /Ansbacher Str. 63	BFB 1945 e.V. – öffentlich Diskussionsveranstaltung mit Stefanie Lohaus, Autorin, Mitglied der Geschäftsführung der EAF Berlin, Projektleitung des Projekts "Gemeinsam gegen Sexismus" zu ihrem Buch „Stärker als die Wut“ – Wie wir feministisch wurden und warum es nicht ausreicht“	Anmeldungen später auf der Website des BFB 1945 e.V., Rubrik Veranstaltungen
24-26. 5. / Rund um Bundeskanzl eramt und Paul-Löbe- Haus	Deutschland feiert 75 Jahre Grundgesetz Am 23. Mai 2024 wird unser Grundgesetz 75 Jahre alt und wir wollen gemeinsam ein Demokratiefest feiern.	Weitere Informationen zu einem späteren Zeitpunkt unter: www.bundesregierung.de
19.6., 18 Uhr / Ansbacher Str. 63	BFB 1945 e.V. – intern Feier anlässlich der Verabschiedung von Dr. Hildegard Schicke	
19.9., 16 Uhr / Louise- Schroeder- Saal im Rathaus Schöneberg	Kooperationsveranstaltug des BFB 1945 e.V. mit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Tempelhof-Schöneberg Arbeitstitel: Ein Kessel „Frauen*-Buntes u.a.: - Wie organisieren sich die Frauenbewegungen? - 35 Jahre GroßelternDienst - 140ster Geburtstag unserer Gründerin Dr. Agnes von Zahn-Harnack Referentinnen sind u.a. Lisi Maier, Direktorin der Bundesstiftung Gleichstellung, und Bianca Walther, Konferenzdolmetscherin (aiic), Historikerin, Podcasterin und Bloggerin	

5.11.	Bundesstiftung Gleichstellung 2. bundesweiter Gleichstellungstag Motto „zusammen:wirken – Wandel wird mit Gleichstellung gemacht“	
-------	---	--

IV. Verschiedenes

- Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Bahar Haghanipour (GRÜNE) und Ines Schmidt (LINKE) vom 05.01.2024 und Antwort vom 24.01.2024 - Drks. 19/17747 - zum Thema „Transparenz im Gleichstellungshaushalt für Projekte, Träger und das Parlament wiederherstellen – Wer wird 2024 gefördert?“
Mehr Informationen unter <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-17747.pdf>
- Im Projekt Anlauf- und Koordinierungsstelle für Alleinerziehende in Friedrichshain-Kreuzberg reden wir auch über die Gefahren, das rechte Netzwerke den Gewaltschutz von Frauen und Kinder untergraben. Selbstverständlich haben alleinerziehende Väter das Recht auf gleiche Zugänge zu Beratungen und Selbsthilfegruppen. Es gibt aber mittlerweile bundesweite Erfahrungen, dass Maskulinisten sich als progressive Verbände/Institutionen tarnen. Für sie ist der „radikale“ Feminismus für die Benachteiligung von Männern verantwortlich und sie sehen die Gewaltprävention bzw. den Schutz vor Gewalt gegen Frauen als Verschwörungsnetzwerk gegen die Rechte der Väter. Sie wollen alte traditionelle Familienbilder wiederherstellen.
Der Einfluss der Männerrechtler reicht nicht nur in die Politik, sondern auch in die Justiz: Einige der Verbände propagieren Thesen, die Männer in Umgangs- und Sorgerechtsverfahren stärken und Frauen bei Vorwürfen von häuslicher Gewalt als Quertreiberinnen dastehen lassen. Dies scheint im Alltag einiger Familiengerichte Wirkung zu zeigen: Eine Recherche von CORRECTIV und Süddeutscher Zeitung - <https://correctiv.org/aktuelles/haeusliche-gewalt/2023/09/19/die-netzwerke-der-vaeterrechtler/> - legte gravierende Missstände an Familiengerichten offen: Einige Frauen gerieten bei Hinweisen auf häusliche Gewalt selbst unter Verdacht - und verloren teilweise das Sorgerecht für ihre Kinder an mutmaßlich gewalttätige Ex-Partner.
- Die Ergebnisse der Familienforen 2022/2023 des Berliner Familienbeirat wurden in einer Broschüre dokumentiert und sind hier einsehbar: https://www.familienbeirat-berlin.de/fileadmin/Familienforen/BBFF_FFbericht2022-23_web.pdf .
Vorschläge zur Verbesserung ihrer Situation äußerten die Familien selbst. Viele Familien sind durch die Herausforderungen ihres Alltags erschöpft. Sie benötigen mehr Unterstützung, um gleiche Teilhabechancen in unserer Gesellschaft zu haben. Durch politische Entscheidungen und einfachere Verwaltungsabläufe könnten Familien deutlich entlastet werden.

Auf Anfrage werden auch Printversionen der Dokumentation versendet, bitte per E-Mail (post@familienbeirat-berlin.de) anfordern.

- Wenn die, die Ausgrenzung bekämpfen, ausgrenzen: feministischer Rassismus oder fehlende Sensibilität? – Ein Beitrag von Ayten Kılıçarslan (Sozialdienst muslimischer Frauen)
https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/PDFs_WsD13/WsD13_Ayten_K%C4%B1%C4%B1%C3%A7arslan.pdf
- Immer wieder wird unter Feministinnen diskutiert, ob auch sie selbst sich diskriminierend verhalten. Der Beitrag: „Muslimische Frauen sind keine homogene Gruppe. Dennoch werden sie wegen ihrer äußerlichen Merkmale und trotz ihrer Vielfalt in eine Schublade gesteckt. Insbesondere mit politischen Ereignissen, deren Opfer sie meistens selbst sind, werden sie in Verbindung gebracht und als Täterinnen kategorisiert. So haben muslimische Frauengruppen, die sich in Deutschland engagieren, oder Frauen, die sich engagieren möchten, kaum eine Chance, eine Solidargemeinschaft mit den bestehenden Frauenorganisationen zu bilden. Sie sind für die feministischen Frauengruppen weiterhin unsichtbar und werden kaum ernst genommen. Muslimische Frauen können als Bewahrerinnen von patriarchalen Systemen abgestempelt werden, obwohl die muslimisch-feministischen Frauen auch innerhalb ihrer eigenen muslimischen Gemeinschaften als fremdbestimmt und gern in einer passiveren Rolle gesehen werden. Noch schwieriger wird es, wenn muslimische Frauengruppen allein wegen ihres Labels „muslimisch“ als Parallelstrukturen wahrgenommen werden.
- Frauenanteil an Führungspositionen steigt kontinuierlich
Laut eines Berichts der Bundesregierung ist der Frauenanteil an Führungspositionen in der Privatwirtschaft, im öffentlichen Dienst, bei Bundesunternehmen sowie in den Gremien des Bundes insgesamt kontinuierlich gestiegen. 2022 lag er in den Obersten Bundesbehörden des öffentlichen Diensts bei 41%. „Über neue Modelle wie das Führen in Teilzeit gelingt ein Kulturwandel“, so Bundesfamilienministerin Lisa Paus. „Denn nur mit moderner Personalpolitik werden Frauen in angemessener Zahl Führungspositionen einnehmen.“
Mehr Informationen und weitere Zahlen finden Sie hier:
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/paus-und-buschmann-frauenanteil-an-fuehrungspositionen-steigt-kontinuierlich-234610>
- So geht Europa: geeint, intersektional, solidarisch und feministisch
Bei den EU-Wahlen am 9. Juni 2024 entscheiden die EU-Bürger*innen darüber, ob ein weiterer Rechtsruck in Europa abgewendet werden kann und eine starke, demokratische, geschlechtergerechte und durchsetzungsfähige EU weiterentwickelt werden kann. Dabei müssen die Rechte von Frauen und Mädchen zum Leitprinzip der Europapolitik werden: Geeint, intersektional, solidarisch und feministisch.

Die Gleichstellung der Geschlechter ist einer der Grundwerte der Europäischen Union und bereits seit ihrer Gründung in den EU-Verträgen verankert. Die Europäische Union ist zentraler Motor für Geschlechtergerechtigkeit auch in Deutschland. Etwa 80 Prozent unserer Gesetze haben ihren Ursprung auf EU-Ebene. In mehreren Mitgliedstaaten sind jedoch Rückschritte in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter festzustellen. Rechte Parteien, anti-demokratische und anti-feministische Bewegungen stellen die EU und ihre grundlegenden Werte in Frage. Die multiplen Krisen betreffen Frauen und Mädchen unverhältnismäßig stark.

Anlässlich der EU-Wahl hat der DF konkrete EU-Wahlforderungen aufgestellt: <https://www.frauenrat.de/df-wahlforderungen-zur-europawahl-2/>

- Wer ist hier eigentlich ostdeutsch, und wenn ja, wie viele?
Zur Konstruktion, Wirkungsmacht und Implikation von Ostidentitäten
SudS dem DeZIM-Institut liegen neue Forschungsdaten vor:
<https://www.dezim-institut.de/publikationen/publikation-detail/wer-ist-hier-eigentlich-ostdeutsch-und-wenn-ja-wie-viele/>
- Wissenschaftsrat Deutschland (Hrsg.), Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Geschlechterforschung in Deutschland
https://www.wissenschaftsrat.de/download/2023/1385-23.pdf?_blob=publicationFile&v=12
- "Digitalisieren leicht gemacht" ist das Motto des neuen Praxishandbuchs DEIN VEREIN – REGIONAL UND DIGITAL.
[file:///C:/Eigene%20Dateien/Mechthild/Downloads/ Dein Verein - Regional und Digital - Handbuch.PDF](file:///C:/Eigene%20Dateien/Mechthild/Downloads/Dein_Verein_-_Regional_und_Digital_-_Handbuch.PDF)

Wie geht mensch die anspruchsvolle Aufgabe der Digitalisierung am besten an? Vor dieser Frage stehen zunehmend mehr Vereine, Initiativen und Organisationen. Um praktische Antworten aus dem Vereinsalltag auf diese Frage zu bekommen, haben der Kreis Offenbach, die LandesEhrenamtsagentur und Futury in einem Modellprojekt drei Vereine auf dem Weg der Digitalisierung begleitet. Das Praxishandbuch vermittelt Verantwortlichen aus ehrenamtlichen Vereinen einen klaren Überblick wie Digitalisierung im Ehrenamt gelingen kann, welche Stolpersteine es gibt und wie ein mögliches Projekt aufgebaut werden sollte. Die fünf Erfolgsschritte für Digitalisierungsprojekte – Bestandsaufnahme, Planungs- und Handlungsphase, Evaluation und Veränderungsmanagement – richten sich an alle Vereine, egal welcher Größe und fachlichen Ausrichtung.

- Nie wieder ist jetzt
Jüdisches Leben und Antisemitismus in Deutschland seit dem 7. Oktober 2023

Der Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober war eine historische Zäsur. Viele Jüdinnen und Juden fühlen sich in Deutschland nicht mehr sicher. Die Böll-Stiftung beschäftigt sich in einem Dossier mit der aktuellen Realität jüdischen Lebens in Deutschland. Beabsichtigt war,

unterschiedlichen Stimmen Raum zu geben, alten und neuen Ressentiments nachzugehen und aufzuzeigen, was für ein ziviles, solidarisches und empathisches Miteinander getan werden kann. Aufgezeigt wird, dass Antisemitismus in der Mitte der Gesellschaft verankert ist. Die Reaktionen auf den 7. Oktober haben die Feindseligkeit gegenüber Jüd*innen noch stärker ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Mehr Info´s: <https://www.boell.de/de/nie-wieder-ist-jetzt>

- Was ausländische Fachkräfte über Diskriminierung in Deutschland berichten
Ausländische Arbeitskräfte werden dringend gebraucht, stoßen nach der Ankunft in Deutschland aber oft auf Ressentiments. Nun hat die OECD eine Auswertung zu dem Thema vorgelegt – mit teils überraschenden Ergebnissen.
<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/oecd-studie-was-auslaendische-fachkraefte-ueber-diskriminierung-in-deutschland-berichten-a-e59a18e7-1efd-4a54-afae-544ffb576d38>

Ich wünsche allen gesunde und frohe Tage und hoffe, dass wir uns auf unserer Mitfrauenversammlung am 20. März um 18 Uhr in der Ansbacher Straße 63 wohlgemut wiedersehen.

Mit feministischen und solidarischen Grüßen

Mechthild Rawert
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.